

5 von 16 Zimmern sind vermietet

„Unser kleines Heim in Lippinghausen“: Gut besuchte Baustellen-Party in der umgebauten alten Post. Bonitas eröffnet am 1. August am Rathausplatz

■ **Lippinghausen** (AS). Drei Millionen Menschen sind in Deutschland pflegebedürftig. 460.000 leben in einem Pflegeheim. Alle anderen werden in den eigenen vier Wänden von ihren Angehörigen oder einem Pflegedienst versorgt.

Ist die Pflege zu Hause nicht mehr möglich und die Betreuung in einem Pflegeheim nicht erwünscht, bietet sich ab 1. August eine Alternative an: Die Wohngemeinschaft „Unser kleines Heim in Lippinghausen“. 16 Menschen mit Hilfebedarf haben im ehemaligen Postgebäude am Rathausplatz die Möglichkeit, in einer familiären Gemeinschaft zusammenzuleben und trotzdem selbstbestimmt zu bleiben. Sie wählen einen Bewohnerbeirat und haben ein Mitbestimmungsrecht.

„Wir haben 16 Zimmer, barrierefrei, ebenerdig, zwischen 22 bis 27,5 Quadratmeter groß“, erklärt Pflegedienstleiterin Tanja Blankenhagen auf der Baustellen-Party. Viele Lippinghauser seien früher in der alten Post ein- und ausgegangen und sehen jetzt, was daraus geworden ist. Fünf Zimmer sind vermietet, elf noch zu haben. „Bis zum Ende des Eröffnungsmonats sind alle vergeben“, glaubt Lars Uhlen, geschäftsführender Bonitas-Gesellschafter. An-

sprechpartner für Interessenten ist Hausleiterin Nicole Ostheider, zu erreichen unter Tel. (0 52 21) 5 89 34 65.

„Die Zimmer sind leer – bis auf die Deckenbeleuchtung und die Jalousie. Jeder kann sie so einrichten, wie er mag“, sagt Tanja Blankenhagen. Wünschenswert sei ein Pflegebett, was über ein Rezept der Krankenkasse angeliefert werde.

„Wir schaffen ein zusätzliches Angebot. Lippinghausen braucht eine eigene Identität.

Dieser Platz muss belebt werden“, ergänzt Lars Uhlen und betont: „Wir sind kein Heim, sondern bieten selbstbestimmtes Wohnen mit Heimcharakter und mehr Personal.“

„Die Gemeinde freut sich über diese Einrichtung. Ideal ist so ein Haus in jedem Dorf“, meint Hiddenhausens Bürgermeister Ulrich Rolfsmeyer. Die Bürger kämen vor Ort unter, Freunde und Verwandte könnten sie weiter besuchen.



Packen an: Lars Uhlen, geschäftsführender Bonitas-Gesellschafter (v.l.), Hiddenhausens Bürgermeister Ulrich Rolfsmeyer und Bonitas-Pflegedienstleiterin Tanja Blankenhagen.

FOTO: AXEL STRÖTKER